

Soziale Benachteiligung werden deutlich sichtbar!

„Meine Tochter liest gerne, aber ich kann ihr nun nichts mehr aus Bibliothek ausleihen“, sagte eine junge Mutter. In der Bibliothek gelten die G-Regeln, sie ist also nicht mehr niedrigschwellig zugänglich. Sozial benachteiligte Kinder, Jugendliche sowie ihre Familien leiden während der Coronakrise weit stärker als Mittelschichtfamilien. So wird die soziale Schieflage noch deutlicher als zuvor sichtbar. Finanziell schlechter gestellte Familien haben weniger Chancen zur sozialen Teilhabe, ihre Kinder leiden unter den geringeren Bildungschancen. Die Maßnahmen trafen sie härter. So saßen die Familien in den kleinen Wohnungen so eng beieinander, dass sich die Konflikte häuften. Die Kinder leiden still unter der zunehmenden physischen und psychischen Gewalt. Die Anspannung bei den Eltern steigt auch, weil sie von den Arbeitsplatzkürzungen als Erste betroffen waren und schnell an ihre wirtschaftlichen Grenzen geraten, was durch den Wegfall der kostenlose Angebote zur Ernährung und Kinderbetreuung verschärft wurde. Tafeln mit Lebensmitteln für Einkommensschwache waren wochenlang geschlossen und sind jetzt meist nur mit den G-Regeln, oft nur mit 2 G erreichbar, wobei die Tests wochenlang selbst bezahlt werden mussten. Das Schauspiel der Diskriminierung wird im Moment auf dem Rücken der Einkommensschwachen, der Kinder und Jugendlichen ausgetragen. Ungeimpfte Kinder, das sind die meisten, bei denen die Coronainfektion ohnehin nur leicht verläuft und häufig bereits immun sind, wie Studien zeigten, dürfen nicht ins Kino, zum Sport, ins Tanztheater, Jugendliche nicht in Clubs und werden damit massiv ausgegrenzt. Das sind viele Kinder aus einkommensschwachen Familien, die keine Möglichkeit haben, dies auszugleichen. Viele Kinder wünschen sich zur Zeit, an Corona zu erkranken, damit sie als Genesene wieder an der Gesellschaft teilhaben zu können. Welches Kind wünscht sich normalerweise zu erkranken? Die schulischen Defizite aus den vergangenen Lockdowns sind noch gar nicht aufgeholt und schon diskutiert man über neue Lockdowns für Ungeimpfte, die vor allen die Jüngsten der Gesellschaft treffen. Mit zunehmender Dauer der Krise haben die Schüler kaum noch Chancen, ihre schulischen Defizite aufzuholen; bis zu 20 Prozent von ihnen fallen aus dem Schulsystem. Dies wird langfristig den Mangel an gut qualifizierten Fachkräften verstärken und die sozialen Kassen belasten, weil es den Heranwachsenden kaum gelingen wird, der Armut zu entkommen. Mit der Unterstützung der Salus-Familienhelfer können Kinder die schulischen Anforderungen bestehen, Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung finden und die Familien eine höhere Resilienz entwickeln, um die schwierige Zeit zu überstehen und möglichst an ihr zu wachsen.

<https://www.salus-gesellschaft.net/leistungen/sozialpaedagogische-familienhilfe-spfh/>



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt